

Inhalt

1	Einleitung	9
----------	-------------------	----------

TEIL I

FRAUENBEWEGUNG UND SOZIALER WANDEL: ZUM STAND DER DISKUSSION

2	„Wie weit flog die Tomate?“ Bilanzierungsversuche der westdeutschen Frauenbewegung	17
2.1	Bilanzierung im Rückblick: Die Bewegung schreibt ihre Geschichte	18
2.2	Blickwechsel: ‚Die‘ Geschichte ‚der‘ Bewegung?	31
2.3	Bilanzierung im Blick auf zentrale Themen der Bewegung	34
2.4	Konsequenzen für die Anlage der empirischen Studie	46
3	Rebellische Mütter und unpolitische Töchter? Die Generationenperspektive in (Selbst-)Diskursen der Frauenbewegung	51
3.1	„Töchter der Emanzipation“? Die Fokussierung der jungen Frauengeneration	52
3.2	Typisierungen historisch-politischer Generationen in der Frauenbewegung	57
3.3	Frauengenerationen und der Wandel im Geschlechterverhältnis	60
3.4	Konsequenzen für die Anlage der empirischen Studie	63

TEIL II

THEORETISCH-KONZEPTIONELLER RAHMEN: GENERATION – BIOGRAPHIE – GESCHLECHT

4	Generation	71
4.1	Zur Vielschichtigkeit des Begriffs	71

4.2	Das Mannheimsche Generationskonzept und seine Erweiterungen	75
4.3	Biographien als empirischer Zugang zum „Problem der Generationen“	83
5	Biographie und Geschlecht	87
5.1	<i>Frauenbiographien</i> : Das Verhältnis von Frauenforschung und Biographieforschung	88
5.2	<i>Frauenbiographien</i> : Auseinandersetzungen um das Biographiekonzept	95
5.3	Ein biographischer Zugang zu Geschlechterkonstruktionen	107
6	Präzisierung der Aufmerksamkeitsrichtungen für die empirische Untersuchung	117

TEIL III

EMPIRISCHE STUDIE

7	Methodologie und Methoden	123
7.1	Interpretation – Rekonstruktion – Reflexivität	123
7.2	Gegenstandsbezogene Theoriebildung	126
7.3	Das Sample	128
7.4	Interviewerhebung	134
7.5	Auswertung des Interviewmaterials	135
7.6	Theoretische Integration und Darstellung der Ergebnisse	141
8	Biographische Konstruktionskontexte	143
9	Zusammen-Leben. Lebensformen als Kontexte biographischer Konstruktionen	149
9.1	Die Debatte um die Pluralisierung von Lebensformen und der Wechsel zur Binnenperspektive des ‚Zusammen-Lebens‘	149
9.2	Eine Fallstudie: ‚Zusammen-Leben‘ in den Biographien der Familie Aschauer/Arndt/Aumann	153
9.3	Dimensionen des Vergleichs mit den anderen Fallfamilien	226
10	Berufs-Leben. Der Kontext professioneller Arbeit und die ‚Verberuflichung‘ von Biographien	265
10.1	Beruflichkeit und Arbeitsmarkt als Kontexte biographischer Konstruktionen	265
10.2	Eine Fallstudie: Berufs-Leben in der Familie Claussen/Cadenberg	269

10.3 Dimensionen des Vergleichs mit den anderen Fallfamilien	321
---	-----

11 Anders leben.

Kontexte für die Selbstkonstruktion als Akteurin eines Wandels sozialer Verhältnisse	355
---	-----

11.1 Politik als Kontext: Die „politisierten“ Biographien von Marlies Arndt und Thea Cadenberg	356
11.2 Kontexte, in denen die Geschlechterfrage als Politikum gilt: Akteurinnenschaft in der individuellen Durchsetzung eigener Interessen	397
11.3 Generationenbeziehungen als Kontext	411

TEIL IV

FAZIT

12 Über den Zusammenhang zwischen Frauenbewegung und intergenerationalem Wandel von Geschlechterkonstruktionen	435
---	-----

12.1 Im Generationenvergleich identifizierbare Wandlungstendenzen	437
12.2 Relevante Dynamiken intergenerationaler Interaktionen	440
12.3 Zusammenhänge zwischen der Frauenbewegung und dem Zustandekommen eines Wandels	444
12.4 Das Persönliche und das Politische – über die Schwierigkeiten eines Verhältnisses	453

Nachwort	461
-----------------	-----

Literatur	463
------------------	-----

Transkriptionsnotation	489
-------------------------------	-----

